

Allianz zeichnet innovative Ansätze zur Förderung der Gesundheitskompetenz aus

Neuenburg, 20. Januar 2017. Die Allianz Gesundheitskompetenz unterstützt Projekte, die innovative Ansätze zur Stärkung der Gesundheitskompetenz verfolgen. Dazu verleiht sie regelmässig einen mit 19'000 Schweizer Franken dotierten Förderpreis. Der Hauptpreis geht dieses Jahr an das Projekt „Förderung der ernährungsspezifischen Gesundheitskompetenz im Betrieb“ vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern. Das Walliser Pilotprojekt „Ausbilden - Begleiten - Koordinieren“ von Pro Raris zur Unterstützung von Personen mit seltenen Krankheiten erhält den ersten Anerkennungs-Preis. Mit dem zweiten Anerkennungs-Preis wird das Projekt „Mamamundo“ des gleichnamigen Vereins, das Frauen mit Migrationshintergrund während der Schwangerschaft begleitet, ausgezeichnet.

Die Verleihung des aktuellen Gesundheitskompetenz-Preises fand am 19. Januar 2017 im Rahmen der nationalen Gesundheitsförderungs-Konferenz in Neuenburg statt. Gesundheitskompetenz steht für die Fähigkeit einer Person, im Alltag Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Eine unabhängige Jury, die sich aus dreizehn Experten aus den Bereichen der Leistungserbringer, Gesundheitspolitik, Behörden und Wissenschaft zusammen setzt, hat aus den eingereichten Projekten die folgenden drei zur Prämierung ausgewählt:

Der Hauptpreis in Höhe von CHF 13'000 geht an das Projekt „[Förderung der ernährungsspezifischen Gesundheitskompetenz im Betrieb](#)“ vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern. Unter dem Motto „Gesund & Gut: Na Klar!“ will das Projekt eine ausgewogene Ernährung mit reduziertem Salzkonsum im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements fördern. Mitarbeitende von sieben Betrieben in der Deutschschweiz haben dazu während einem Jahr regelmässig an Ernährungsworkshops teilgenommen. Ein praxisnahes Schulungshandbuch wird vorbereitet. Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch den Schweizerischen Nationalfonds (Nationales Forschungsprogramm NFP69) und die Schweizerische Herzstiftung.

Das Walliser Pilotprojekt „[Ausbilden - Begleiten - Koordinieren](#)“ von Pro Raris, der Allianz Seltener Krankheiten Schweiz, erhält den ersten Anerkennungs-Preis. Eine „seltene Krankheit“ betrifft weniger als eine von 2000 Personen und ist lebensbedrohlich oder chronisch invalidisierend. Mit einem mehrstufigen Ansatz soll die Betreuung und Lebensqualität von Menschen mit einer seltenen Krankheit verbessert werden: Das Projekt setzt zum einen auf die Sensibilisierung, Information und (Weiter-)Bildung der verschiedenen Fachpersonen. Zum anderen konzentriert es sich auf die umfassende Begleitung der Betroffenen und ihrer Familien sowie auf eine effiziente Koordination der entsprechenden Massnahmen.

Mit dem zweiten Anerkennungs-Preis wird das Projekt „[Mamamundo](#)“ vom gleichnamigen Verein ausgezeichnet. Im Geburtsvorbereitungskurs Mamamundo erhalten Teilnehmerinnen die Gelegenheit, Erfahrungen mit anderen Schwangeren, einer Hebamme und einer interkulturellen

Dolmetschenden zu teilen und Antworten auf ihre Fragen zu erhalten. Die geburtsvorbereitende Körperarbeit stellt dabei einen Schwerpunkt dar. Das Angebot steht allen Frauen mit Migrationshintergrund offen, insbesondere aber sozial benachteiligten Frauen.

Eine im vergangenen Juni veröffentlichte Studie „Bevölkerungsbefragung: Erhebung Gesundheitskompetenz 2015“ zur Situation in der Schweizer Wohnbevölkerung zeigt, dass bei 54 Prozent der Studienteilnehmenden die Gesundheitskompetenz unzureichend oder problematisch ist. „Das bestärkt die Allianz, die Gesundheitskompetenz weiterhin mit gezielten Massnahmen zu fördern, beispielsweise durch die finanzielle Unterstützung von innovativen Projekten“, sagt Catherine Favre Kruit, welche die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz als Leiterin Partner Relations in der Allianz vertritt.



Von links nach rechts: Anja Hurni und Doris Wyssmüller vom Verein Mamamundo, Sandra Jent von der Berner Fachhochschule, Corinna Krause vom ISPM Bern, Christine de Kalbermatten von ProRaris Wallis

Über die Allianz Gesundheitskompetenz

Die Allianz Gesundheitskompetenz vernetzt als Plattform Akteure aus Gesundheitswesen, Wissenschaft, Bildung, Politik, Wirtschaft und Medien zur Förderung der Gesundheitskompetenz in der Schweiz. Sie wurde 2010 von Public Health Schweiz, Gesundheitsförderung Schweiz, der Careum Stiftung, der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH und MSD Merck Sharp & Dohme AG (MSD) gegründet. Anfangs 2017 traten der Allianz mit Helsana, Krebsliga Schweiz, Schweizerisches Rotes Kreuz und Toppharm Apotheken vier weitere Mitglieder bei. Public Health Schweiz trat per Ende 2016 aus der Allianz aus.

Weitere Informationen: www.allianz-gesundheitskompetenz.ch

Zur Bildergalerie: www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz

Kontakt:

Allianz Gesundheitskompetenz

c/o FMH, Elfenstrasse 18, Postfach 300, 3000 Bern 15

Telefon: +41 31 359 11 81, info@allianz-gesundheitskompetenz.ch